

EINBLICK

Winterdienst

Viel Arbeit für freie Wege

Die Gartenschau 2029

Die ersten Pläne stehen

Service

Hausanschrift

Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz
Marktplatz 1
71665 Vaihingen an der Enz

Technisches Rathaus

Friedrich-Kraut-Straße 40
71665 Vaihingen an der Enz

Postanschrift

Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz
Postfach 1180
71654 Vaihingen an der Enz

Kontakt

Tel: 07042 18 - 0
Fax: 07042 18 - 200
E-Mail: info@vaihingen.de
www.vaihingen.de

Impressum

Herausgeberin

Stadt Vaihingen an der Enz

Kontakt

Pressestelle
Marktplatz 3
71665 Vaihingen an der Enz
E-Mail: stadtmagazin@vaihingen.de
Tel: 07042 18 - 428

Bildnachweise

Stadt Vaihingen an der Enz

Erscheinungsweise

4 x jährlich
Auflage 15.000 Exemplare

Layout und Prepress

Krauss Kommunikation, Herrenberg

Druck

Ungeheuer + Ulmer KG GmbH & Co., Ludwigsburg

Verteilung

Deutsche Post

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Technische Dienste
Vaihingen an der Enz
- 6 Tag und Nacht einsatzbereit
- 8 Der Rahmen der Gartenschau
- 12 Aus dem Gemeinderat
- 13 Kinder erklären ...
die Verwaltung
- 14 Tipps für sichere Feiertage
- 15 Stadtbücherei
- 16 Was macht eigentlich ...
der Klimaschutzmanager?
- 17 Was ist sonst noch passiert?
- 18 Ein Stadtteil stellt sich vor
- 19 Vorschau auf das neue Jahr!
- 23 Vaihinger Kultursommer
- 25 Umfrage



Richtigstellung

In der vergangenen Ausgabe wird im Bericht „Großer Plan für die Kleinen“ der Kornbergkindergarten für Ende 2022 beziehungsweise 2025 angekündigt. Richtig ist Frühjahr 2023. Das städtische Kinderhaus in Ensingen soll 2024 entstehen, nicht 2025.

In der letzten Ausgabe wurde von „Geschäften der Grundversorgung“ in Gündelbach geschrieben. Diese Formulierung ist falsch: Es waren Angebote der Grundversorgung gemeint.

Liebe Vaihingerinnen und Vaihinger,

vor Ihnen liegt der neue EINBLICK. Für mich ist er eine Premiere, denn zum ersten Mal habe ich die Gelegenheit, auf diesem Wege einige Worte an Sie zu richten. Viele von Ihnen waren am 14. September in der Stadthalle, um bei meiner Amtseinsetzung dabei zu sein. Das hat mich so sehr gefreut und auch wirklich bewegt. Ich habe mich an diesem Abend, wie auch in meinen ersten Tagen und Wochen im Rathaus, willkommen gefühlt und dafür möchte ich an dieser Stelle DANKE sagen.

Inzwischen sind nun rund 100 Tage vergangen und ich spüre die Herausforderungen, die vor der Tür stehen – und dieser Winter wird eine erhebliche Herausforderung für alle! Das Thema Energie wird uns intensiv beschäftigen. Ja, es ist eine Energiekrise. Aber es ist auch ein Stück weit eine Gewohnheitskrise. Wir haben uns einen Lebensstil angewöhnt, der sehr behaglich ist. Wir müssen uns daher schon fragen, wie groß denn Krisen sind oder wo wir vielleicht auch unsere Toleranzschwelle ein bisschen anheben können. Aber ich bezeichne das nicht als Katastrophe, sondern als Zeichen der Solidarität dafür, dass andere um Frieden und Freiheit ringen.

Wir müssen seit Februar Bilder aus der Ukraine ertragen, von denen wir gehofft hatten, dass sie sich gerade auf unserem Kontinent niemals wiederholen. Menschen, die vor Bomben in U-Bahn-Schächte fliehen, die sich an der Grenze von ihren Familien trennen oder gar an langen, frisch ausgehobenen Grabreihen für immer Abschied von einem geliebten Menschen nehmen müssen. Für mich war es noch vor einem knappen Jahr kaum vorstellbar, dass das Thema Flucht und Vertreibung jemals wieder so aktuell werden würde. Und deshalb ist es unsere Verpflichtung, diesen Winter Geflüchteten Unterkunft zu bieten – wohl wissend, dass uns das maximal fordern wird. Aber wir

müssen eine menschliche Antwort geben, es muss uns irgendwie gelingen.

In meiner Wahlbewerbung habe ich dafür geworben, dass wir uns gemeinsam auf einen Weg machen. Ich möchte gerne einen Weg einschlagen, der dem 21. Jahrhundert gerecht wird. Dazu zählt auch, diesen Planeten so zu behandeln, dass wir ihn so an künftige Generationen übergeben, wie wir ihn kennengelernt haben. Nämlich vielfältig und schön und lebenswert – und das muss der Maßstab für unsere Entscheidungen sein.

Entscheidungen stehen in den nächsten Wochen viele an. Mir ist wichtig, diese in dem Bewusstsein zu treffen, dass wir eine Gemeinschaft von neun Stadtteilen sind – auf Augenhöhe und in Respekt voreinander. Lassen Sie uns gemeinsam diese Stadt fröhlich gestalten und ich hoffe, Sie helfen alle mit!

Nun aber wollen wir unsere Augen auf die vor uns liegenden Feiertage richten, auf das Weihnachtsfest im Familien- und Freundeskreis, auf ein paar Tage Entspannung und Besinnlichkeit. Ich wünsche Ihnen allen frohe und gesegnete Festtage und einen guten Start in ein gesundes, friedvolles und hoffnungsfrohes Jahr 2023. Eine große Freude wäre es mir, Sie beim Neujahrsempfang am 6. Januar in der Stadthalle begrüßen zu dürfen. Sie sind herzlich eingeladen!

Ihr/Euer

Uwe Skrzypek
Oberbürgermeister



Technische Dienste Vaihingen an der Enz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Allgemeinen ist der Bauhof eine Einrichtung der Stadtverwaltung, die technische Dienstleistungen und Verwaltungsaufgaben wahrnimmt und von den einzelnen Fachämtern für spezielle Aufgaben beauftragt wird. In Vaihingen an der Enz wurde dafür im Oktober 2008 aus der Abteilung Bauhof des Tiefbauamtes ein eigenständiges Amt gegründet, das Amt für Technische Dienste. Daraufhin sind im Jahr 2014 die einzelnen Bauhofstandorte Horrheim, Enzweihingen, Aurich und Kleinglattbach aufgelöst und dafür der zentrale Standort Friedrich-Kraut-Straße 42 in Vaihingen errichtet worden.

Der Aufgabenbereich der Technischen Dienste ist sehr vielfältig, hier ein kleiner Überblick über verschiedene Arbeiten:

Schreinerei

Im gesamten Stadtgebiet befinden sich 99 öffentlich zugängliche oder in Kindergärten und Schulen befindliche Spielplätze, die in regelmäßigen Abständen von den Schreibern kontrolliert und repariert werden. Die Mitarbeiter achten dabei nicht nur auf defekte Spielgeräte, sondern auch darauf, dass genügend Fallschutz vorhanden ist und sich keine Gefahrenstellen auf den Plätzen befinden.

Stadtreinigung

Die Mitarbeiter*innen der Stadtreinigung sind täglich unterwegs, um den Müll aus den städtischen Abfallbehältern zu entsorgen. Dabei werden die über 440 Mülleimer in unterschiedlichen Abständen geleert. In der Innenstadt findet die Leerung täglich, im Außenbereich zwei Mal die

Woche statt. Die Abfallmenge beträgt pro Woche circa 25 Kubikmeter zuzüglich der Mengen an wildem Müll, also der Müll, der nicht über die Abfallbehälter entsorgt, sondern einfach in die freie Natur geworfen wird. Tendenz steigend! Der Müll auf Plätzen, Gehwegen und Straßen wird mit Hilfe der Kehr-Saug-Maschine aufgenommen und abgefahren.

Sportplatzunterhaltung

Bei der Unterhaltung der 18 Rasensportplätze fallen Pflegearbeiten wie Aerifizieren, Vertikutieren und Düngen an. Das Mähen der Plätze wird mit sogenannten Großflächenmähern mit Absaugung durchgeführt. Somit wird das umständliche Abkehren der Rasenfläche eingespart.

Friedhofunterhaltung

Auf den neun Friedhöfen in Vaihingen an der Enz müssen immer wieder neue Grabfelder angelegt oder abgelaufene Gräber abgeräumt werden. Auf Grund der sehr begrenzten Fahr- und Aufstellflächen in den Friedhöfen ist hierbei ein schmales Fahrzeug sehr hilfreich, das aber trotzdem genügend Nutzlast für den Transport aufweist und einen Kran für Hebearbeiten mitführt.

Verkehrstechnik

Für das Anbringen von Verkehrszeichen erhält der Bauhof eine verkehrsrechtliche Anordnung vom Ordnungsamt, so auch für die mobilen Verkehrszeichen für den Maientag, Horrheimer Pfingstmarkt, den Ensinger Laufcup und viele weitere Veranstaltungen. Das Aufstellen fällt in den Arbeitsbereich der Mitarbeiter der Verkehrstechnik, die zudem die festinstallierten Schilder kontrollieren und reparieren.



Grünpflege

Um den reichlichen Blumenschmuck im gesamten Stadtgebiet sorgen sich die Gärtner*innen, die den bunten Wechselflor, die mehrjährigen Stauden, die üppig blühenden Balkonkästen und die für die Insekten notwendigen Blumenwiesen während der Vegetationszeit pflegen. Nicht zu vergessen ist hier die Pflege der Naturbeete, die in Kooperation mit dem NABU Baden-Württemberg oder beim Bundeswettbewerb „Kommunen schaffen Vielfalt“ entstanden sind. Außerdem wird von den Gärtner*innen das Straßenbegleitgrün gemäht, die Sträucher und Hecken gepflegt und im Außenbereich die Landschaftspflege mit dem Obstbaum- und Feldheckenschnitt und der Grabenpflege durchgeführt.

Straßenbeleuchtung

Die Elektriker des Bauhofs sorgen sich darum, dass während der Dunkelheit innerorts die Straßen, Radwege und Gehwege beleuchtet sind. Dabei kümmern sie sich um die über 6.000 Lichtmasten mit Leuchten und reparieren die Kabelschäden in den Straßen.

Um die Arbeiten in luftiger Höhe durchführen zu können, ist die Hubarbeitsbühne mit einer Arbeitshöhe von circa 14 Metern unerlässlich.

Baumpflege

Sämtliche Baumarten von A wie Ahorn bis Z wie Zypresse stehen auf den städtischen Grünflächen und müssen auf Verkehrssicherheit kontrolliert und gepflegt werden. Insgesamt sind es knapp 5.000 Straßenbäume, die für eine gute Luftqualität und im Sommer für Schatten und etwas kühlere Temperaturen sorgen.

Kfz-Werkstatt

Natürlich werden für alle oben genannten Arbeiten und für den Winterdienst Fahrzeuge beziehungsweise Maschinen benötigt, an denen regelmäßig Wartungsarbeiten oder Reparaturen durchgeführt werden müssen. Die Mitarbeiter der Kfz-Werkstatt kümmern sich dabei um die über 40 Bauhoffahrzeuge, weitere circa 100 Fahrzeuge der Feuerwehr, Sozialstation, Versorgungsbetrieb et cetera und um die Geräte wie Freischneider, Motorsäge und Rasenmäher.

Jochen Boger

Leitung des Amtes für Technische Dienste



Tag und Nacht einsatzbereit



Schnee mag in den vergangenen Jahren nicht mehr so viel gelegen haben wie in den Wintern zuvor. Kalt bleibt es aber trotzdem, die Temperaturen fallen unter Null, Straßen und Gehwege werden glatt – es gibt genug zu tun für die Männer und Frauen vom Winterdienst.

Wie der Name eigentlich schon sagt, geht es beim Winterdienst um winterliche Aufgaben: Auch bei Schnee und Glätte müssen Wege und Straßen verkehrssicher, befahr- und begehbar bleiben. In der Pflicht stehen dabei Bürger*innen und Verwaltungen gleichermaßen. Die Stadt – hier vor allem der Bauhof – muss sicherstellen, dass verkehrswichtige und gefährliche Straßen innerhalb der Ortschaften geräumt und gestreut werden, immerhin rund 180 Kilometer im gesamten Vaihinger Stadtgebiet. Außerhalb der Bebauung, etwa auf Kreis-, Landes- und Bundesstraßen, sorgt die Straßenmeisterei als Einrichtung des Landratsamtes für freie Wege – nur einige Radwege außerorts streut und räumt der Bauhof. Und bei Gehwegen und Straßen vor dem eigenen Haus sind die Anlieger*innen verpflichtet: In der „Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Betreuen der Gehwege“ – kurz Streupflicht-Satzung – ist geregelt, wer wo was und wann zu unterhalten hat (siehe „Streupflicht-Satzung“).

Umfangreiche Vorbereitung

Während Anlieger*innen erst reagieren müssen, wenn Schnee und Glätte das Straßenbild beherr-

schen, beginnt der Winterdienst im Bauhof schon deutlich früher. Eine langwierige Vorbereitungsphase ist für Bauhofleiter Heinz Gutscher und seine Kolleg*innen nötig, um ausreichend für Schnee und Eis gewappnet zu sein. „Wir erstellen jedes Jahr einen neuen Streuplan“, berichtet Gutscher und erklärt: „Der Streuplan regelt in Abstimmung mit Polizei, Ordnungsamt, Bürgermeister und Verwaltungsstellen, wo wir wie eingesetzt werden.“ Dabei gilt es, den Überblick herzustellen: Welche Grundstücke sind noch in städtischer Hand, welche sind mittlerweile privat? Welche Straßen sind verkehrswichtig oder gefährlich, welche können geräumt werden, wenn die Zeit noch reicht? Rund 40 Mitarbeiter*innen können derzeit für den Winterdienst eingesetzt werden, brauchen zwischen dem 1. November und circa dem 15. April einen Bereitschaftsplan – wenn es schneit, muss es manchmal auch nachts schnell gehen.

Wichtig neben dem „Wer“ ist auch das „Wie“ in der Planung: Im Vaihinger Bauhof stehen drei Lkw, ein Unimog, zwei Traktoren, drei Kleintraktoren (für Gehwege) und zwei Kompaktfahrzeuge (für Straßen und Gehwege) – alles Fahrzeuge, die im Winter streuen und räumen, aber auch im restlichen Jahr eingesetzt werden können. Die „Großen“ im Bauhof-Stall stoßen im Einsatz dabei laut Gutscher immer mehr auf Probleme, denn die Straßen werden aufgrund parkender Autos immer enger. Wo es zu eng für Lkw und Kleinfahrzeuge wird, ist Handarbeit angesagt: Auf Gehwegen, Treppen, Brücken und Zugängen zu städtischen Gebäuden werden Handstreuer eingesetzt.

Immer das Wetter im Blick

Sinken die Temperaturen dann so weit, dass Eis, Schnee und Glätte gefährlich nahe kommen, tritt der Bereitschaftsplan in Kraft. 48 Stunden vor einem potenziellen Einsatz ruft Heinz Gutscher die Bereitschaft aus, immer das Wetter in den neun Stadtteilen im Blick. Denn auch wenn dieses unklar bleibt, gilt für die Bauhof-Mitarbeiter*innen Rufbereitschaft, Fahrzeuge und Personal müssen vorbereitet und im Fall des Schneefalls zügig einsatzbereit sein.

Beladen werden die Fahrzeuge in Kleinglattbach, wo vier Silos mit 90 Tonnen Streusalz stehen. Das Bauhof-Team greift dabei auf ein Gemisch aus 30 Prozent Sole und 70 Prozent Salz zurück, ein Fahrzeug kann sogar mit reiner Sole beladen werden – diese ist besser für Blitzeis geeignet und haftet stärker auf dem Asphalt. Für die Handstreuer stehen im Stadtgebiet Streusalzbehälter verteilt, die auch nur für die städtischen Mitarbeiter*innen zur Verfügung stehen. Privatpersonen müssen auf ihren eigenen Streusalz-Vorrat zurückgreifen.

Liegen schließlich Eis und Schnee, ist es mit einmaligen Streuen und Räumen nicht getan. Sind die Pflichtstrecken freigeräumt, geht bei starkem Schneefall die Arbeit von vorne los. Nur wenn hier noch Zeit übrig bleibt, können weniger wichtige Nebenstraßen bearbeitet werden. Egal ob Haupt- oder Nebenstraßen: „Wichtig ist am Ende immer die Dokumentation“, so Heinz Gutscher. Jeder Einsatz wird im Streubuch vermerkt und schützt, wenn es nach einem Unfall vor Gericht geht, die Mitarbeiter*innen.

Streupflicht-Satzung

Die „Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehwege (Streupflicht-Satzung)“ ist als Teil der Ortsrechtsammlung in Kraft seit dem 1. Januar 1990. Zurück geht sie auf einen Beschluss des Vaihinger Gemeinderats vom 6. September 1989.

In neun Paragraphen wird geregelt, wer in welchem Umfang wann und wo zu reinigen, räumen oder streuen hat. So sind etwa Straßenanlieger – also Eigentümer, Mieter oder Pächter eines Grundstücks, das an einer Straße liegt – dazu verpflichtet, angrenzende Gehwege freizuhalten. Gibt es keinen Gehweg, gilt die Pflicht für einen 1,5 Meter breiten Streifen auf der Straße. Auch Uhrzeiten sind in der Streupflicht-Satzung vorgegeben: Schneit es oder gefriert der Boden, müssen die Gehwege werktags bis 7 Uhr, sonn- und feiertags bis 9 Uhr geräumt beziehungsweise gestreut sein. Schneit und friert es danach weiter, bleibt auch die Pflicht bestehen – bis 21 Uhr.

Kommt man seiner Räum- und Streupflicht nicht nach, kann diese Ordnungswidrigkeit mit einer Strafe von mehreren hundert Euro geahndet werden. Viel teurer wird es, wenn auf ungestreuter Straße ein Unfall passiert.

Die Streupflicht-Satzung ist im Rathaus und allen Verwaltungsstellen erhältlich. Zudem ist sie online unter www.vaihingen.de/rathaus-service/verwaltung/ortsrecht verfügbar.



Der Rahmenplan zur Gartenschau

2029 ist nicht nur wegen des 1250-jährigen Stadtjubiläums schon jetzt ein wichtiges Datum für Vaihingen an der Enz: Mit der Gartenschau „Vaihingen Enzückt 2029“ steht eine Veranstaltung vor der Tür, welche die Enzstadt nicht nur kurz-, sondern auch langfristig prägen wird. Ende 2022 galt es nun, die Rahmenplanung auf den Weg zu bringen.

Eine Gartenschau kann – es gibt genügend positive Beispiele dafür – nicht nur eine attraktive Veranstaltung sein, die Besucher*innen aus Nah und Fern in einem Veranstaltungszeitraum in die eigene Stadt lockt. Sie wirkt sich auch mittel- bis langfristig auf viele Bereiche einer Kommune aus, weit über das eigentliche Veranstaltungsjahr hinaus. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg hat diese Ziele in den damaligen „Grundsätzen für die Durchführung des Landesprogramms ‚Natur in Stadt und Land‘ 2026 – 2030“ formuliert:

- die Schaffung dauerhafter Freiflächen
- die Verbesserung der Lebensqualität
- die Einbeziehung der Bevölkerung
- eine ökologische und stadtklimatische Aufwertung
- eine integrierte Stadtentwicklung
- die Generierung von Wertschöpfung und
- Lösungsansätze für Innen- und Außenbereich.

Damit diese vielen Facetten aber bedacht und entsprechend behandelt werden können, ist es umso wichtiger, frühzeitig in die Planungen einzusteigen und auszuloten, was überhaupt mach- und umsetzbar ist – indem man einen Rahmenplan aufstellt.

Wo schlummert das Potenzial?

Doch was ist überhaupt ein Rahmenplan? Bei der Stadt- und Landschaftsplanung wird ein Rahmenplan als informelles Instrument genutzt, um die Entwicklungspotenziale einer Fläche oder Quartiers zu bestimmen und perspektivisch dessen künftige Nutzung darzustellen. Bezogen auf die Rahmenplanung der Gartenschau werden gestalterische, funktionale und bauliche Potentiale und erste Lösungsansätze aufgezeigt. Dabei werden sowohl das Ausstellungskonzept (im Ausstellungsjahr) als auch die Daueranlagen (nach der Gartenschau) beleuchtet. Der Rahmenplan bildet darüber hinaus die Grundlagen für die Auslobung eines landschaftsarchitektonischen beziehungsweise städtebaulichen Realisierungswettbewerbs, dessen Auslobung das Land Baden-Württemberg fordert. Die Ergebnisse des im Jahr 2023 anstehenden Wettbewerbs bilden dann die endgültige Grundlage für Planung und bauliche Ausführung der Gartenschau.



Dank des Rahmenplans ist aber jetzt schon klar, dass die Gartenschau 2029 nicht nur das Vaihinger Kerngebiet, die Enzaue und die Innenstadt aufwerten soll. Das Projekt „Vaihingen Enzückt“ soll alle Teilorte aufwerten und vernetzen. Eine zentrale Rolle werden dabei das allgemeine Radwegenetz und der Enztalradweg spielen.

Verbinden soll auch die Enz als prägendes Gewässer und Schutzgebiet. Dabei stehen gewässerökologische Aufwertungen genauso auf dem Plan wie Renaturierungsmaßnahmen, die einen Mehrwert für Flora und Fauna in und an der Enz bieten. Eine bewusste Besucher*innenlenkung macht es dabei möglich, sensible Bereiche zu schützen, während neue Bereiche an der Enz zugänglich gemacht werden. Das gilt übrigens auch für andere Quartiere: So soll das ehemals gewerblich genutzte Gelände der Firma Häcker weiterentwickelt, die Bürgergärten aufgewertet und die Köpfwiesen zugänglich und erlebbar gemacht werden (siehe „Die Schwerpunkte des Kerngebiets“).

Wichtige Bürgerbeteiligung

Elementar wichtig war und ist auch das Thema Bürgerbeteiligung: Bereits in der Bewerbungsphase zur Gartenschau war die Bevölkerung einbezogen, in der Coronaphase folgte eine digitale

Live-Veranstaltung, im Mai 2022 ein Stand auf der Vaihinger Messe. Gut besucht waren auch die Bürgerspaziergänge im April und Juni 2022, bei denen das beauftragte Planungsbüro Planstatt Senner und die Stadtverwaltung das zukünftige Gartenschau-Gelände vorstellten. Auch die Jugend war mit einer gut angenommenen Online-Befragung beteiligt, nachdem dieser Wunsch während des zweiten Bürgerspaziergangs geäußert worden war. Diese erfolgreiche Bürgerbeteiligung wird auch in Zukunft die Gartenschau-Planung begleiten.

Anhand der Rahmenplanung rechnet die Stadt Vaihingen an der Enz bei den Daueranlagen (ohne Grunderwerbe und Hochbaukosten) mit Kosten in einer Höhe von rund 24,6 Millionen Euro. Ein Gros machen dabei die Maßnahmen im Kerngebiet mit 20,1 Millionen Euro aus, 4,5 Millionen Euro verteilen sich auf Begleitprojekte und exemplarische Projekte in jedem Teilort. Für den Bau der Daueranlagen werden projektbezogen Förderanträge gestellt. Üblicherweise sind insgesamt Zuschüsse in einer Höhe von 50 bis 60 Prozent der Baukosten möglich.

Zusätzlich zu diesen Baukosten fallen sogenannte Durchführungskosten im Veranstaltungsjahr an, also der laufende Betrieb der Gartenschau. Die Erfahrung anderer Gartenschauen zeigt aber, dass von diesen circa 7 Millionen Euro ca. 70 bis 80 Prozent durch Eintritte, Sponsoring, Mieten, Pacht und Verkäufe refinanziert werden können.

Ausblick

Wenn noch 2022 die Rahmenplanung verabschiedet wird, kann im kommenden Jahr der landschaftsplanerische und städtebauliche Wettbewerb ausgelobt werden. 2024 soll die Entwurfs- und Ausführungsplanung folgen, 2025 die Bebauungsplanung sowie die erforderlichen Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren. Die Details für die Werkplanung sowie die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten inklusive

Die Schwerpunkte des Kerngebiets

- Bürgergärten/Köpfwiesen
- Häckerareal
- Naturerlebnisraum Enz (Norden)
- Enzterrassen (Süden)
- Enzgasse und Hangkanten Wolfsberg
- Innenstadt

erster Umsetzung sind für 2026 angedacht. 2027 und 2028 soll gebaut werden, bis schließlich 2029 die Gartenschau Vaihingen an der Enz „enzückt“.

Anmerkung der Redaktion:

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beitrags war die Beschlussvorlage „226/22 Gartenschau ‚Vaihingen Enzückt 2029‘ – Beschluss der Rahmenplanung“ noch Behandlungsgegenstand in den städtischen Gremien. Das Ergebnis der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2022 war noch nicht abzusehen. Daher bleibt an dieser Stelle offen, ob der Beschlussantrag angenommen, geändert oder abgelehnt wurde.

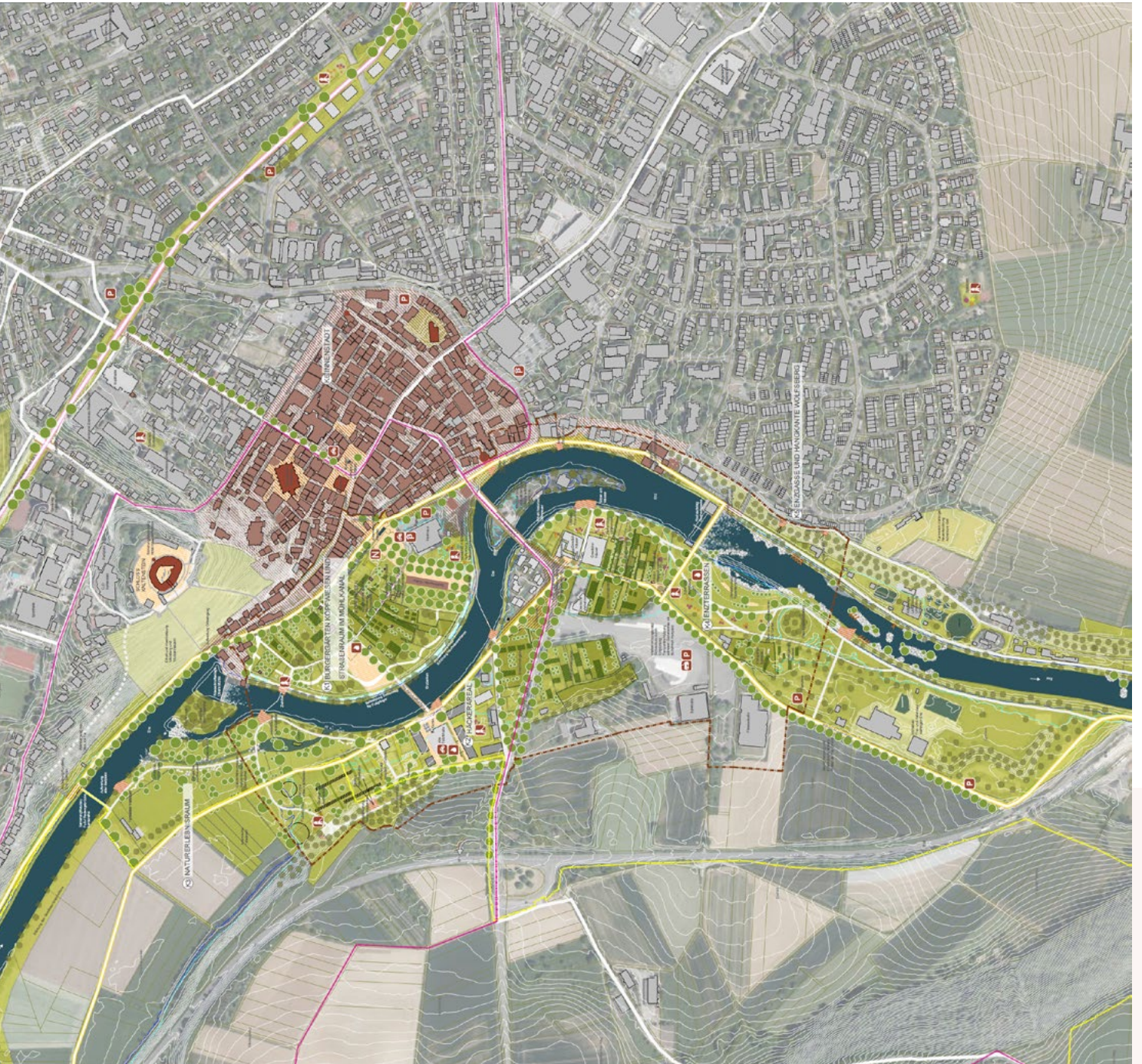
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Gebäude Bestand
-  Gebäude Planung
-  Gebäude Altstadt
-  Stadtbildprägende Gebäude
-  Hochwasserlinie HQ10
-  Hochwasserlinie HQ100
-  Grünflächen
-  Privatgärten
-  Wasserfläche
-  Wehr
-  Fließgewässer
-  Wege
-  Stärkung der Verbindung
-  Platzfläche
-  Treppenstufen
-  Wohnmobilstellplätze
-  Baum Bestand
-  Baum Planung
-  Aussicht
-  Sonnenschirme
-  Beschriftung Maßnahmen
-  Entsalradweg Neuer Verlauf
-  WEG Trasse Fahrradweg Bestand
-  WEG Trasse Fahrradweg Planung
-  Städtische Wanderwege
-  Wettbewerbsgebiet
-  Parkhaus
-  Parkplätze
-  Busparkplatz
-  Öffentliche WC
-  Gastronomie
-  Spielbereiche
-  Pedelec-Stationen
-  Pedelec-Stationen Bestand
-  Neubauungspotenzial



**Rahmenplan Gartenschau Vaihingen-Enz 2029
Daueranlagen Kerngebiet**



Alle Informationen und
Entwicklungen zur Gartenschau
2029 gibt es online auf
www.vaihingen.de/gartenschau2029



Aus dem Gemeinderat

Beschlüsse und Informationen der letzten Sitzungsstunden

Drucksache 128/22

Satzung zum Schutz der Gesamtanlage „Altstadt Vaihingen an der Enz“

Was den Vaihinger Bürger*innen beim Anblick ihrer wunderschönen Altstadt vermutlich schon immer klar war, wurde nun offiziell vom Landesamt für Denkmalschutz festgestellt: Aus wissenschaftlichen, künstlerischen und heimatgeschichtlichen Gründen besteht ein besonderes öffentliches Interesse an der Erhaltung des historischen Stadtkerns. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, hat das Stadtplanungsamt eine Satzung erarbeitet, die die Gesamtanlage „Altstadt“ unter besonderen Schutz stellt und Grundstücks- und Gebäudeeigentümern besondere Pflichten auferlegt. Die Satzung wurde mit 19 Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen und vier Gegenstimmen beschlossen.

Drucksachen 210/22 und 210/2/22

Fortschreibung des Flüchtlingsunterbringungskonzepts der Stadt Vaihingen an der Enz

Seit dem Jahr 2015 gibt es in Vaihingen ein Flüchtlingsunterbringungskonzept, das jährlich fortgeschrieben wird. Aufgrund des Angriffskriegs auf die Ukraine lag im Herbst ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung der Geflüchteten-Zahlen. Aber auch weitere Personengruppen, z.B. Obdachlose, werden von der Stadt in Unterkünften untergebracht. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges sowie der Mangel an bezahlbarem Wohnraum lassen erwarten, dass auch diese Zahl in den kommenden Jahren steigen wird.

Der Gemeinderat hat deshalb intensiv über weitere Unterbringungsmöglichkeiten diskutiert und im Oktober mit großer Mehrheit beschlossen, dass die Planungen für den Bau neuer Unterkünfte in der Hauffstraße mit mindestens 80 Unterbringungsplätzen umgehend beginnen sollen. Außerdem wurde die Verwaltung beauftragt, in allen Stadtteilen nach Standorten zu suchen, die für den Bau von Unterkünften zur Flüchtlings- und Obdachlosenunterbringung geeignet sind. Die bestehende Baugenehmigung für den Standort Industriestraße in Kleinglattbach soll vorsorglich verlängert werden. Weiterhin wurde der temporären Anmietung des Hotels Post Garni zu einem monatlichen Mietzins von 9.000 Euro zuzüglich Nebenkosten zugestimmt.

Drucksachen 123/22 und 123/1/22

Maßnahmen zur Personalbindung und -findung in den Kindertageseinrichtungen

In ganz Baden-Württemberg herrscht Personalmangel in den Kindertageseinrichtungen. Laut dem kürzlich vom Gemeindetag Baden-Württemberg veröffentlichten „Kita-Fahrplan 2025“ werden bis zum Jahr 2025 sogar rund 40.000 Fachkräfte fehlen. Auch in Vaihingen an der Enz ist dies bereits spürbar. Die Situation belastet sowohl die Mitarbeiter*innen als auch Eltern und Kinder.

Um die angespannte Situation zu verbessern, haben die Personalabteilung und das Amt für Bildung, Jugend, Sport und Vereine ein Maßnahmenpapier ausgearbeitet. Zusammen mit Einrichtungsleitungen und den Mitgliedern des Sozial- und Kulturausschusses wurden die Inhalte in verschiedenen Workshops und Sitzungen diskutiert. Im Hinblick auf die Finanzlage der Stadt musste auch abgewogen werden, welche der erarbeiteten Maßnahmen sofort umgesetzt und welche Maßnahmen zunächst zurückgestellt werden sollen.

Letztendlich hat der Gemeinderat einstimmig die sofortige Umsetzung von fünf Bausteinen beschlossen: Abschaffung des Erst- und Zweitkraftmodells, Weiterqualifizierung von Kinderpfleger*innen, Schaffung von 4,5 Stellen im Springerkräfte-Pool, Einrichtung von stellvertretenden Leitungen auch für zweigruppige Kindertageseinrichtungen, Erhöhung der Schließtage um fünf Tage im Ganztagsbetrieb.

Folgende Bausteine wurden zunächst zurückgestellt: Aushilfen vor Ort in den Kindertageseinrichtungen (Schaffung von je 0,5 Stellen), personelle Stärkung der Ganztagsgruppen um je 0,5 Stelle, Erhöhung der Leitungsfreistellung auf 20% je Gruppe, finanzielle Anerkennung im Ganztagsbetrieb.

Mit den freien und kirchlichen Trägern soll eine Übertragung dieser Ergebnisse erörtert werden.

Kinder erklären ...

die Verwaltung

Was machen schöne Gärten aus?
Junge Expert*innen aus dem Kindergarten
„Am Hofgut“ und dem Mina-Lenges-Kindergarten
wissen Bescheid.





Freiwillige Feuerwehr Vaihingen an der Enz

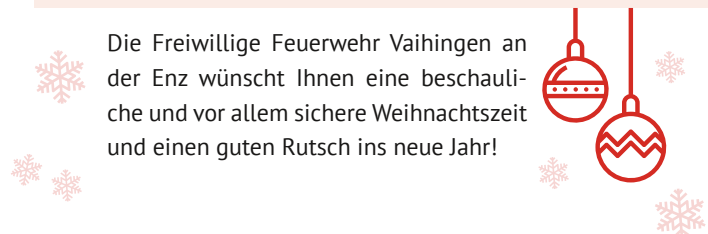
- Kerzen sollten immer auf einem nicht-brennbaren Halter gesteckt werden.
- Niemals die Kerzen unbeaufsichtigt brennen lassen – vor allem wenn Kleinkinder oder Tiere im Haushalt leben.
- Ein ausreichender Abstand zwischen Kerze und brennbaren Materialien ist Pflicht!
- Der Weihnachtsbaum sollte fest und sicher stehen.
- Nutzen Sie Sicherheitskerzen. Diese erlöschen von selbst.
- Halten Sie einen Feuerlöscher oder einen Eimer mit Wasser griffbereit.
- Denken Sie dran: Der Weihnachtsbaum wird mit der Zeit immer trockener und dadurch immer leichter entzündbar.
- Kaufen Sie Feuerwerkskörper nur mit Prüfsiegel und von zugelassenen Händlern.
- Feuerwerkskörper nur im Freien benutzen und niemals auf Personen oder Tiere abfeuern. Achten Sie auf genügend Abstand.
- Blindgänger nie aufheben oder neu entzünden.
- Manipulieren Sie keine Feuerwerkskörper oder feuern diese aus der Hand ab.
- Rauchmelder retten Leben – an Weihnachten und im Rest des Jahres.
- Im Notfall wählen Sie sofort die 112.

Tipps für sichere Feiertage

Wenn es draußen früh dunkel und frostig-kalt wird, ist es umso schöner, wenn am Weihnachtsbaum die Kerzen flackern. Ein paar Tage später sind zwar die beschaulichen Lichter erloschen, dafür begrüßen wir das neue Jahr mit Böllern und Raketen – Silvester darf laut und bunt sein.

Doch Weihnachtszeit und der Rutsch ins neue Jahr sind nicht ganz ungefährlich. Damit die Feiertage nicht durch einen Besuch der Feuerwehr gestört werden, finden Sie hier ein paar Tipps, die vor Feuer und Verletzungen schützen.

Die Freiwillige Feuerwehr Vaihingen an der Enz wünscht Ihnen eine beschauliche und vor allem sichere Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Stadtbücherei

Spiele, Hörbücher, interaktive Bücher und nun auch Tonies – die Stadtbücherei bietet mehr

Das neueste Angebot in der Stadtbücherei sind nun Tonies, kleine Figuren mit Innenleben. Zusammen mit einer Toniebox können Kinder nun ihre Lieblingskinderbuch-Figur auf die Box stellen und wie von Zauberhand wird eine Geschichte erzählt. Mit einem Anfangsbestand von mehr als 70 Tonies ergänzt dieses Angebot das umfangreiche Sortiment an Kinder-CDs. In die Welt von Büchern und Geschichten können Kinder durch Selberlesen, Vorlesen lassen, aber auch durch gut gemachte Hörspiele eintauchen und sich faszinieren lassen. Ein spezielles Angebot sind auch die Medienpakete für etwas ältere Kinder, die noch etwas Schwierigkeiten haben, ganze Texte zu erfassen. Das Kinderbuch plus die ungekürzte Lesung als CD können zusammen ausgeliehen werden und helfen dabei, die Geschichten besser zu verstehen und zu lesen. Auch die umfangreiche Sammlung von Tiptoi-Bücher und -Spiele bieten Kinder weitere Anreize, sich mit Büchern und Sachthemen zu beschäftigen und kombinieren dabei die neuen digitalen Inhalte mit dem Buch. Die Aufgabe der Stadtbü-



cherei, Leseförderung, aber auch Unterstützung für die Freizeitbeschäftigung von Kindern zu bieten, wird durch all diese Angebote erweitert. Ein Angebot, das Kinder mit einem Büchereiausweis kostenlos nutzen können.

Online-Terminvergabe kommt 2023

Mit Beginn des neuen Jahres soll die Terminvergabe bei der Vaihinger Stadtverwaltung vereinfacht werden. Über ein einfaches Formular können Termine ab 2023 online vergeben werden, sei es etwa für einen Antrag auf eine Arbeitserlaubnis, das Wohngeld oder eine Visumsverlängerung. Weitere Informationen zu der Online-Terminvergabe finden Sie auf www.vaihingen.de



Was macht eigentlich ...

der Klimaschutzmanager?

Thomas Eckstein

geboren am 19.12.1995
aufgewachsen in Bietigheim-Bissingen
aktueller Wohnsitz Ludwigsburg

Beruflicher Werdegang

Abitur

Bachelorstudium Energiemanagement

2,5 Jahre als Energie- und Umweltmanager
in einem mittelständischen Unternehmen

seit März 2022 Klimaschutzmanager in
Vaihingen an der Enz



Was für ein Potenzial hat Vaihingen an der Enz in Sachen Klimaschutz?

Wie die meisten anderen Städte: ein großes. Ich sehe auf jeden Fall was schon für den Klimaschutz getan wird, wie zum Beispiel die Wärmenetze und die bestehenden Photovoltaikanlagen. Um die ambitionierten und notwendigen Klimaschutzziele zu erreichen, müssen wir aber alle uns verfügbaren Möglichkeiten ausschöpfen. Hier sind wir auch auf die Mitarbeit der Bürger*innen angewiesen, da wir als Verwaltung nur einen begrenzten Handlungsspielraum haben.

Herr Eckstein, was sind Ihre Aufgaben bei der Stadt Vaihingen an der Enz?

Als Klimaschutzmanager ist meine übergeordnete Aufgabe, den Klimaschutz in der Stadt voranzubringen. Dazu gehört, dass ich mir einen Überblick über die umgesetzten Maßnahmen verschaffe, neue Maßnahmen anstoße sowie Informationen sammle und weitergebe. Hierfür tausche ich mich regelmäßig mit anderen Ämtern und Kommunen aus.

Welche Herausforderungen bringt Ihre Arbeit mit sich?

Klimaschutz ist ein sehr komplexes und vielschichtiges Thema. Da es viele Überschneidungen mit anderen Bereichen gibt, kann es also durchaus zu Interessenskonflikten kommen. Vor allem die Finanzierung spielt hierbei oftmals eine Rolle. In diesen Fällen ist es wichtig, auf die Bedenken einzugehen, Kompromisse zu finden und zum Beispiel wirtschaftliche Vorteile hervorzuheben.

Warum brauchen wir genau jetzt einen Klimaschutzmanager?

Weil wir keine Zeit mehr haben und dringend unsere Emissionen verringern müssen. Die Klimakrise mit Hochwasserkatastrophen, Hitze und Dürre ist auch in Deutschland angekommen. Dass der Klimawandel Schäden anrichtet und immer schlimmer wird, lässt sich nicht mehr verhindern. Wie schnell und gravierend sich die Klimakrise verschärft, liegt aber in unserer Hand und ich als Klimaschutzmanager kann dabei unterstützen.

Und zum Schluss: Was ist Ihr Lieblingsort in Vaihingen an der Enz?

Da ich nicht aus Vaihingen komme und auch noch nicht lange hier arbeite, hat sich für mich noch kein Lieblingsort etabliert. Was ich aber sehr schön finde, ist der Ausblick auf das Schloss Kaltenstein, den man von unterschiedlichen Stellen bewundern kann. Außerdem bieten die Weinberge in Roßwag und Gündelbach einen schönen Blick über die jeweiligen Stadtteile.

Was ist sonst noch passiert?

Gerd Maisch verabschiedet

Nach 16 Jahren als Oberbürgermeister von Vaihingen an der Enz wurde Gerd Maisch am 31. August 2022 in der Stadthalle aus seinem Amt verabschiedet. Maischs erste Amtsperiode als Vaihingens Verwaltungschef hatte 2006 begonnen, 2014 wurde er wiedergewählt.

Uwe Skrzypek tritt sein Amt an

Am 1. September 2022 trat Uwe Skrzypek sein Amt als Oberbürgermeister von Vaihingen an der Enz an. Der gebürtige Ostwestfale setzte sich im zweiten Wahlgang gegen zwei Mitstreiter durch und wird nun für die nächsten acht Jahre die Geschicke der Stadt lenken. Skrzypeks offizielle Amtseinführung und Vereidigung erfolgten am 14. September in der Stadthalle.

Neues Kinder- und Jugendzentrum eröffnet

Zwei Häuser unter einem Dach: Seit Ende der Sommerferien hat das neue Kinder- und Jugendzentrum seine Türen in der Schlossbergstraße 26 geöffnet. In der rund 540 Quadratmeter großen Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche sind das ehemalige Schülercafé in der Heilbronner Straße und das Jugendhaus „Abseits“ vereint.



Weihen das neue Kinder- und Jugendzentrum ein (von rechts): Ex-Oberbürgermeister Gerd Maisch, Stefanie Faigle (Abteilungsleiterin Jugendarbeit), Oberbürgermeister Uwe Skrzypek, Jugendgemeinderat Richard-Elsen Groeneveld, Ingeborg Welz (Leiterin KiJZ) und Ranjana Hoffmann (Amtsleiterin Bildung, Jugend, Sport und Vereine)

Ein Runder Tisch für das Enztalbad

Vertreter*innen der Vereine, Schwimmkursanbieter und Stadtverwaltung haben sich Anfang Oktober zu einem ersten Runden Tisch getroffen, um angesichts der Energiekrise und des Fachkräftemangels über die Zukunft des Enztalbades zu sprechen. Ziel des Auftaktes war es, Verständnis bei allen Beteiligten für die aktuelle Situation aufzubringen und gemeinsam eine Lösung zu finden, einen verlässlichen und stabilen Badebetrieb zu gewährleisten. Künftig soll nun unter anderem das Thema Wahrnehmung angegangen werden, um das Enztalbad in der Öffentlichkeit noch präsenter und attraktiver werden zu lassen.

65 Energiesparideen gesammelt

Insgesamt 65 Ideen zum Energiesparen hat die Lokale-Agenda-Gruppe „Erneuerbare Energien“ nach einem öffentlichen Aufruf im August 2022 gesammelt. Die Vorschläge der Vaihinger*innen betreffen dabei den privaten Haushalt genauso wie Unternehmen und die Stadtverwaltung. Die Ideensammlung ist online verfügbar unter www.vaihingen.de/rathaus-service/buergerbeteiligung/agenda-21.



Neugierig geworden?

Alle aktuellen Pressemitteilung gibt es auf www.vaihingen.de.

Kleinglattbach



4528
Einwohner



560,09
Hektar



41,1 JAHRE
Ø-Alter



Das Wappen von Kleinglattbach

Matthias Siewert ist
der Ortsvorsteher
Kleinglattbachs.
Er sitzt dem elfköpfigen
Ortschaftsrat vor.

Verwaltungsstelle Kleinglattbach

Bahnhofstraße 9
71665 Vaihingen-
Kleinglattbach

Tel.: 07042 970160

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
8.30 bis 12 Uhr

Dienstag
14 bis 16.30 Uhr

Donnerstag
14 bis 18 Uhr



Im Vaihinger Vergleich ist das 1972 eingegliederte Kleinglattbach gar nicht so klein, wie der Name vermuten lässt. Das „kleine Glattbach“ ist nach der Kernstadt der größte der neun Stadtteile. Und auch die Geschichte des Ortes mit dem Hasen auf dem Wappen ist umfangreich: Gesichert wurde Kleinglattbach erstmals 1023 in einer Speyerer Urkunde genannt, das Dorf ist aber auf jeden Fall deutlich älter.

Verwaltet wurde Kleinglattbach einst von Ensin gen aus. Der wirtschaftliche Kern des Dorfes war das Hofgut, von dem unter der Herrschaft des Herzogs von Württemberg riesige Schafherden auf die umliegenden Felder getrieben wurden. Auf und Abs prägten die Vergangenheit Kleinglattbachs: 1293 wurde der Ort etwa Wüsten glattbach genannt, da er nach Krieg, Seuche oder einer anderen Katastrophe entvölkert war. 1850 erlebt das Dorf wiederum einen Aufschwung dank des Eisenbahnanbaus. Um den Bahnhof entstanden neue Baugebiete, die später mit dem alten Ortskern zusammenwachsen sollten.

Heute zeugen Gebäude wie die Peterskirche mit romanischen Bauteilen, das Hofgut, der Pflegehof und der alte Bahnhof von der bewegten Vergangenheit Kleinglattbachs. Letzterer wurde zwar 1990 außer Betrieb genommen, der Vaihinger Bahnhof steht aber unter anderem auf Kleinglattbacher Gemarkung. Grund- und Realschule sind im Stadtteil genauso vorhanden wie zahlreiche Vereine, Restaurants, Nahversorgung,

Rad- und Wanderwege sowie – besonders süß – Deutschlands einziges Bonbon-Museum.

1000 Jahre Kleinglattbach

2023 wird ein ganz besonderes Jahr für Kleinglattbach: Der Vaihinger Stadtteil wird 1000 Jahre alt. Das Jubiläum wird am Festwochenende vom 23. bis 25. Juni gebührend unter dem Motto „Wir wissen, wie der Hase läuft“ gefeiert, was im vergangenen Jahr klar als Sieger aus dem Ideenwettbewerb hervorgegangen ist.

Die Vorfreude auf das runde Jubiläum ist groß. Alle Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, um für das Jubiläum Aktionen und Aktivitäten auf die Beine zu stellen, die das heutige Kleinglattbach, aber auch das alte „Glabbich“ würdigen.

So wird das Jubiläumswochenende am Freitag mit einer Bierprobe eröffnet. An den Festtagen präsentieren sich die Vereine, Schulen und Kindergärten mit Vorführungen auf der offenen Bühne, für Kinder gibt es ein unterhaltsames Rahmenprogramm und am Samstagabend hat die Band BESSER live einen Auftritt zugesagt. Weitere Aktionen wie zum Beispiel im August S-VKZ-Tour, eine historische Ortsbegehung, einen Bücherschrank und vieles mehr ist geplant. Kleinglattbach freut sich auf ein gemeinsames Fest mit Gästen von nah und fern.

Vorschau auf das neue Jahr!

Neue Angebote – kulturell und touristisch

Im neuen Jahr werden in der Kultur- und Touristinformation traditionell neue Broschüren und Flyer veröffentlicht. Dazu gehören das halbjährliche Stadtführungsprogramm mit einem vielfältigen Angebot unserer ehrenamtlichen Stadtführer, ...

... die „Vaihinger Kulturmomente“ mit Veranstaltungen des 1. Halbjahres. Dazu zählen Musikkabarett, (Kinder-)Theater, Konzerte, Comedy, A Cappella und vieles mehr. Für Jung und Alt ist etwas dabei.

Eine ganzjährige Broschüre sind die Vaihinger „WeinVerführungen“. Winzer und Weingüter aus Vaihingen und den Stadtteilen stellen sich vor und teilen ihre Veranstaltungstermine mit Ihnen. Die Vaihinger Stadtrundgänge laden außerdem dazu ein, Vaihingen an der Enz auf eigene Faust zu erkunden.



Weitere Informationen und Broschüren:

Kultur- und
Touristinformation
Marktplatz 5
71665 Vaihingen an der Enz
Tel. 07042 18235
Email: tourismus@vaihingen.de
www.vaihingen.events
www.vaihingen.de/KTI

Stimmen aus dem Rat



Energiesparen lautet die Devise ...

In diesem Jahr wird der Winterdienst für uns eine besondere Herausforderung sein. Nicht zuletzt deshalb, weil wir gefordert sind, die Energieversorgung sicherzustellen. Insbesondere im Hinblick darauf, dass auch unsere Kommune mit einer begrenzten Menge an fossilen Energieträgern über den Winter kommen muss.

Die BbV hat schon in ihrem Beschlussvorschlag zum Klimaschutz deutlich darauf hingewiesen, dass man die Problematik des Klimawandels lokal angehen muss.

In den kommenden Monaten wird die BbV weitere Beschlussvorschläge zu diesem Themenkomplex zur Beratung in den Gemeinderat einbringen.

Der Ausbau erneuerbarer Energiequellen sowie weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung und Anpassung an den Klimawandel werden die zentralen Inhalte dieser Beschlussvorschläge sein.

Der Umbau der Energieversorgung auf eine lokale Energieerzeugung dient nicht nur dem Klimaschutz, sondern er ist auch wichtig für unsere Gewerbe- und Handwerksbetriebe in der Kernstadt und allen Ortsteilen. Er macht uns unabhängig von klimaschädlichen und teuren fossilen Energieträgern.

Vor diesem Hintergrund sehen wir auch der Gartenschau in Vaihingen 2029 gespannt entgegen. Wir unterstützen deren Planung und Umsetzung.

Das Gebiet „Köpfungswiesen“ mit seinen historischen Bürgergärten, welche zum Teil in Privatbesitz sind, wird ein zentraler Anlaufpunkt der Gartenschau sein.

Schon im Zusammenhang mit dem Bürgerentscheid für die Erhaltung der „Köpfungswiesengärten“ hat die BbV darauf hingewiesen, wie wichtig diese Gärten für das Innenstadtklima, die Naherholung der Stadtbewohner und für den Naturschutz sind.

Im Spannungsfeld dieser drei Themenkomplexe gilt es nun die richtigen und zukunftsweisenden Entscheidungen zu treffen.

 Weitere Infos: www.bb-vaihingen.de



Hinweis

In der Rubrik „Stimmen aus dem Rat“ hat jede im Vaihinger Gemeinderat vertretene Fraktion und Wählervereinigung sowie jede*r Einzelstadtrat*in die Möglichkeit, zu einem städtischen Thema Stellung zu beziehen. Für die Inhalte der Beiträge sind die Fraktionen, Wählervereinigung und Einzelstadtrat*innen verantwortlich.



Die für 2029 geplante Gartenschau nimmt Fahrt auf. Der Rahmenplan steht. Unzählige Vorschläge und Anregungen von Vaihingerinnen und Vaihingern, die in einem umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozess eingesammelt wurden, geben diesem ein Gesicht. Bei einer Online-Umfrage, zwei Bürgerspaziergängen, die beginnend am Schloss über die Altstadt bis zu den Köpfungswiesen und über das Häcker- und Weller-Areal führten, konnten Interessierte ihre Wünsche und Vorstellungen in die künftigen Planungen einfließen lassen. So wird die Gartenschau im wahrsten Sinne des Wortes zu einer „Bürger-Gartenschau“. Das Erlebnis Wasser soll durch die Einbeziehung der Enz in die Gartenschau unmittelbar ermöglicht werden. Angesichts immer heißer werdender Sommer ist dies ein Angebot, dem sicher viele Familien mit Freude folgen werden.

Wir wünschen uns, dass viele Verschönerungsmaßnahmen wie Kinderspielplätze, öffentliche Aufenthaltsräume, die zum Verweilen einladen, eine schnellere Erreichbarkeit der Enz – um hier nur einige Beispiele zu nennen –, dauerhaft bleiben können und ein Wohlfühlen in unserer schönen Stadt ermöglichen.

Wir sind gespannt, welche tollen Ideen der bevorstehende landschaftsplanerische und städtebauliche Wettbewerb, der EU-weit ausgeschrieben werden muss, uns bringen wird.

Die FDP Fraktion im Vaihinger Gemeinderat wünscht Ihnen allen eine friedvolle Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2023.

Helga Eberle
FDP - Fraktion

 Weitere Infos: www.fdp-vai.de



„Die Normalität ist eine gepflasterte Straße; man kann gut darauf gehen – doch es wachsen keine Blumen auf ihr.“ So nahm Vincent van Gogh seinerzeit die Städte wahr. Die bevorstehende Gartenschau 2029 kann dies ändern, weshalb wir, die SPD Vaihingen an der Enz, ihr mit großer Freude entgegensehen. Es bieten sich mannigfaltige Möglichkeiten, Schönes zu gestalten und Neues auszuprobieren. Zwei Aspekte müssen aus unserer Sicht dabei allerdings Beachtung finden:

Alle Bauwerke, die im Zuge der Gartenschau gebaut oder saniert werden, müssen wirklich klimagerechte Standards erfüllen. Reine Betonbauten sowie zugestrichelte Plätze müssen begrünt werden, sodass die Gartenschau auch über das Häcker-Areal hinauswirken kann. Mit Baumpatenschaften könnte sich die Bevölkerung direkt beteiligen. Wir können es uns nicht mehr leisten und den nachfolgenden Generationen auch nur schwer erklären, die bewährten Standards beizubehalten und denselben Kurs in der Klimakrise zu halten.

Wünschenswert wäre aus unserer Sicht zudem ein Themenweg, der durch die Gartenschau führt und auch nach 2029/30 die Menschen voll Neugier in unsere schöne Stadt lockt. Dabei müssen wir das Rad nicht neu erfinden, denn andere Kommunen in Baden-Württemberg sind mit guten Beispielen vorangegangen. Die Vaihinger Stadtgeschichte bietet bspw. mit der Flößerei (Holzgarten) ein spannendes Thema, das didaktisch und künstlerisch gestaltet werden kann.

Wir hoffen auf kreative Impulse aus Verwaltung, den Gremien und der Bevölkerung und rufen zu einer regen Teilnahme an den öffentlichen Veranstaltungen auf. Gemeinsam können wir ein Vaihingen an der Enz schaffen, in dem die Blumen wachsen und eine Strahlkraft über die Stadtgrenzen hinaus haben werden.

 Weitere Infos: www.spd-vaihingen-enz.de



Werte Leser:innen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Tage sind kurz, die Nächte lang und die Temperaturen fallen teilweise unter den Gefrierpunkt. Das bedeutet, Gehwege und Fahrbahnen müssen gegen auftretende Glätte geschützt werden. Dafür kann man im Fachhandel entsprechendes Streumaterial kaufen, dabei sollte auf Salz aus Umweltschutzgründen weitestgehend verzichtet werden. Salz ist aggressiv und schadet den Tieren und der Umwelt.

Für die Gartenschau 2029 ist der Rahmenplan verabschiedet und die Planungen werden dafür fortgeführt. Ebenso kauft die Stadt weiter notwendige Grundstücke auf, die für Baumaßnahmen von Daueranlagen notwendig sind. Ziel ist, durch die Gartenschau eine nachhaltige Stadtentwicklung weiter zu entwickeln.

Der Ortsverband DIE LINKE. wünscht zum Jahresende 2022 und für das Jahr 2023 allen einen entspannten Jahresabschluss und einen guten Start ins neue Jahr. Die anstehenden Herausforderungen können nur gemeinsam gemeistert werden, wobei starke Schultern dazu mehr beitragen müssen! Dazu bedarf es jedoch politische Mehrheiten, die dies ernsthaft wollen und auch umsetzen.

Alles Gute und erholsame Feiertage

Gez. Peter Schimke, Stadtrat und Ortsvereinsprecher

 Weitere Infos: vaihingen.die-linke-bw.de



„Beim Planen das Einzigartige im Blick behalten“

„Was soll an Vaihingen schon besonders sein?“ Stimmt – man braucht schon einen wachen Blick dafür: die Bürgergärten mit Ihren zauberhaften Gartenhäuschen, die Schlossweinberge in der Stadt, das Maientagsrondell. Aber da geht noch mehr: Wie wäre es neben den Bürgergärten mit dem „Kalten Loch“, einer begehbaren Felshöhle in der Stirnwand eines uralten Gewölbekellers oder gleich daneben mit einem Luftschutzstollen aus dem 2. Weltkrieg, der hinter drei Häusern verläuft? Oder mit einem gewaltigen Leimkessel der Firma Häcker, dessen Produkt sogar für die englischen Banknoten

verwendet wurde? Und nicht genug – der dicke Pulverturm an der Enz verfügt über Gefängnistüren, deren „Graffiti“ noch heute mit den Menschen sprechen.

Uns Grünen ist es jetzt wichtig, bei der Rahmenplanung der Gartenschau diese Alleinstellungsmerkmale bewusst herauszuarbeiten.

In der Realisierungsphase können sie für die Menschen zugänglich gemacht werden. Und im Endeffekt gelingt dann auch die Werbung der Gartenschau, denn Einzigartiges zählt!

 Weitere Infos: www.gruene-vaihingen.de





Ein aufregendes Jahr für Vaihingen neigt sich dem Ende zu. Viele Aktionen und Bürgerbeteiligungen zu den unterschiedlichsten Themen und dann noch die Wahl unseres neuen Oberbürgermeisters bewegten uns. Trotz allen Krisen in Vaihingen, Europa und der Welt wollen wir nach vorne blicken.

Die Gartenschau als große Herausforderung für die Stadt, aber auch als große Chance für eine nachhaltige Veränderung der Stadt, sei es durch Orte für Gastronomie, Kultur, Bewegung, Erholung oder für die Natur.

All dies soll über 2029 hinaus erlebbar bleiben. Die Herausforderung sind eine gute Planung, das Miteinbeziehen der Stadtteile und die Finanzen. Wir wünschen uns als Fraktion der CDU im Gemeinderat, dass mit der Vorstellung des Rahmenplans die gut vorgelegte zeitliche Planung eingehalten wird, der Kostenrahmen unsere Stadt nicht überlastet, und die Bürger, die sich bisher mit Interesse und mit Ideen eingebracht haben, das Projekt weiterhin positiv begleiten und mit ihrem Engagement auch 2029 dafür sorgen, dass die Gartenschau ein rundum gelungenes Fest wird.

Der kommende Winter wird uns alle vor finanzielle Herausforderungen stellen. Dennoch muss die Sicherheit im Verkehr gewährleistet sein. Dafür sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofs. Dank ihrem Einsatz im Winterdienst zu allen Zeiten, ist der Verkehr zur Arbeitsstelle und zur Schule und zu allem, was zu erledigen sein muss, auch an schneereichen Tagen möglich. Um Kraft, Energie und Geld zu sparen wäre ein milder Winter wünschenswert. Wir freuen uns aber auch mit den Kindern auf richtigen Winter. Wir von der CDU-Fraktion danken allen für ihren Einsatz.

Von Christian Morgenstern stammt das Zitat: „Dankbarkeit und Liebe sind Geschwister“. Lassen Sie uns mit Liebe und Dankbarkeit das Jahr 2022 ausklingen und 2023 beginnen.

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat wünscht Ihnen dazu von Herzen alles Gute!

 Weitere Infos: www.cdu-vaihingen-enz.de



Gartenschau als Jahrhundertchance

In Vaihingen haben wir mit dem Zuschlag für die Gartenschau im Jahr 2029 die einmalige Chance, etwas Wunderbares zu gestalten, von dem auch künftige Generationen profitieren werden. Für uns Freie Wähler hat das Projekt Gartenschau von Anfang an höchste Priorität gehabt. Da wir uns in Vaihingen weder aus personeller noch aus finanzieller Sicht alles leisten können was wünschenswert wäre, müssen andere Projekte gegenüber der Gartenschau zurückstehen. Es ist völlig klar, dass der Schwerpunkt der Gartenschau in dem ausgewiesenen Bereich der Kernstadt sein wird. Als Flächenstadt ist es uns jedoch wichtig, dass wir in allen Ortsteilen kleine Projekte mit Bezug zur Gartenschau realisieren. Auch in der Ausstellung selber soll die gesamte Stadtgesellschaft sichtbar und mit eingebunden werden. Neben den gestalterischen Veränderungen hat die Gartenschau auch das Potential, mit vielen Menschen, die sich in irgendeiner Art und Weise einbringen, ein neues gemeinsames Wir-Gefühl zu etablieren. Deshalb möchten wir herzlich dazu ermutigen, sich schon jetzt Gedanken zu machen, ob und wie ein Mitmachen aussehen könnte. Als Betrieb, als Verein, als Kirchengemeinde, als Schule oder auch als Einzelperson bei einem Teilprojekt. Wenn viele zusammen dieses Event vorbereiten und durchführen, können wir etwas schaffen, worauf wir noch lange stolz sein können. Deshalb lasst uns gemeinsam aktiv sein. Auch wenn die Zeiten in vielerlei Hinsicht voller Herausforderungen sind: Gemeinsam kann es uns gelingen!

 Weitere Infos: vaihingen.freiewaehler.de



Spende an das Tierheim Vaihingen

Unsere Wählergemeinschaft Wir in Vaihingen hat beim letzten Tierheimfest eine Spende von 500€ an den Vorsitzenden des Vaihinger Tierschutzvereins, Joachim Grünwald (links im Bild) überreicht. Stadtrat Oliver Luthle, der stellvertretend den Scheck übergab, zeigte sich glücklich, das obwohl in der Zwischenzeit viele Mitbürgerinnen und Mitbürger genau hinschauen müssen, für was Sie Ihr Geld ausgeben, die Spendenbereitschaft enorm war ! Joachim Grünwald bedankte sich ausdrücklich bei allen Spenderinnen und Spendern und versicherte, dass das Geld zum Wohle der Tiere gut angelegt ist.

 Weitere Infos: www.facebook.com/WirinVaihingen





VAIHINGER KULTUR SOMMER

...am Ufer der Enz

**22. Juli bis
30. Juli 2023**

**Vorverkaufsstart
am 12. Januar 2023**



Weitere Informationen und das Programm
finden Sie auf www.vaihinger-kultursommer.de

Liebe Leserinnen und Leser,

seit rund eineinhalb Jahren informieren wir nun im EINBLICK über die Arbeit in der Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz. Wir erklären Verwaltungsarbeit, beleuchten Hintergründe und stellen unsere Kolleg*innen vor – wir gewähren eben einen Einblick in unsere Arbeit. Mit der sechsten Ausgabe wollen wir nun die Gelegenheit nutzen, ein Stimmungsbild einzufangen. Wie finden Sie den EINBLICK? Freuen Sie sich auf die nächste Ausgabe oder fehlt Ihnen etwas? Haben Sie sich unter einem Stadtmagazin vielleicht etwas ganz anderes vorgestellt?

Sie können bei einem der Punkte einfach nur ein Kreuzchen setzen, dürfen aber auch gerne unter „Eigene Vorschläge“ schreiben, was Sie sich wünschen oder was wir verbessern könnten. Jeder Hinweis und jede Idee helfen uns, den EINBLICK für Sie noch zu verbessern.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreichen Rückmeldungen!

Wie finden Sie den EINBLICK?

- Der EINBLICK ist gut so wie er ist.
- Ich möchte Informationen nur zu einem Thema. Eine Ausgabe soll sich etwa ausschließlich um das Thema Wasserversorgung (Abwasser, Tipps zum Wassersparen, Vorstellung Versorgungsbetriebe) drehen, eine andere zum Thema Haus bauen (Baurecht, Bebauungspläne, Förderungen).
- Ich lese den EINBLICK nicht. Mir reichen das Amtsblatt und die städtische Homepage.
- Eigene Vorschläge (falls Ihnen der Platz nicht ausreicht, bitte Rückseite verwenden):

Formularende

Den ausgefüllten Fragenbogen können Sie in die Briefkästen der Rathäuser und Verwaltungsstellen werfen oder postalisch an

„Mario Steigleder
Am Marktplatz 3
71665 Vaihingen an der Enz“

senden.



Ab dem 19. Dezember 2022 ist die Umfrage auch online unter
www.vaihingen.de/rathaus-service/aktuelles-presse/stadtmagazin-einblick verfügbar.

Die Umfrage ist anonym. Teilnahmeschluss ist der 16. Januar 2023.

Mit diesen Bildern der Kinder aus dem
Mina-Lenges-Kindergarten wünscht die
Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz

eine schöne und
geruhsame Weihnachtszeit.

